

Betrifft: Das Offenbarwerden der Abfallkirche in der Endzeit

Die stark zunehmende Gottlosigkeit und Abkehr von biblischen Richtwerten und Normen in Groß- und Freikirchen. Das Herausgehen der Heiligen aus der Abfallkirche. Das Aufstehen der Herausgerufenen, der "Ecclesia" GOTTES



Liebe Geschwister in Yeschua

GOTTES Geist drängt mich, diese Zeilen zu schreiben. Bitte kopiert diesen Brief und verteilt ihn an alle wiedergeborenen Christen, die sich noch in den betroffenen Kirchen befinden. Vom 12.-16.Mai 2010 findet der 2. Ökumenische Kirchentag in München statt. Das Motto der Ökumene heißt: "Einheit in Vielfalt" Diesbezüglich gab ich im Auftrag GOTTES im Jahr 2004 die Aufklärungsbroschüre "Der Abschied vom Vatergott" heraus, worin ich auf den Abfall von GOTT in christlichen Kirchen, Werken und Gemeinden im Fangnetz schwul-feministischer Theologie, ein anderes Gottesbild, ein anderes Bibelverständnis, eine andere Spiritualität, ein anderes Evangelium, Veränderung des biblisch-fundamentalen Gottesbildes in den Groß- und Amtskirchen einging und es auch darstellte. Davon wurden tausende Broschüren verteilt.

Inzwischen hat diese geistlich dekadente Entartung wie ein Virus auch auf Freikirchen übergegriffen die sich der Ökumenischen Bewegung verpflichtet fühlen. Der Grund, warum diese sich der Ökumene anschließen, ist die ANERKENNUNG. Sie wollen als Kirche von den Großkirchen anerkannt sein! Die Anerkennung von Menschen ist ihnen wichtiger als die Anerkennung durch GOTT! Wir aber haben einen Altar, von denen die nicht essen dürfen, die dem Zelt dienen. Deshalb muß GOTTES Volk außerhalb des Lagers hinausgehen und dort die Schmach Christi tragen, habt ihr das vergessen? Das bedeutet: Sich selbst verleugnen, das Kreuz tragen (das will das Fleisch nicht) und IHM nachfolgen.

Fakt ist, daß der Teufel vor dem Lager der Heiligen nicht halt macht! Protestantische Freikirchen werden von schwul-lesbischen Vereinigungen als "Bollwerke" bezeichnet, die eingenommen werden müssen. Hier gab es bei Baptisten, Adventisten, Methodisten bereits siegreiche Einbrüche zu verzeichnen. Die offensichtlich zunehmend liberale Einstellung in Freikirchen gegenüber Homosexualität/Lesbentum gewährt eine offene Tür für das Eindringen unreiner Geister und Dämonen, welche sich zunehmend etablieren. In vielen Freikirchen ist es schon verpönt eine klare biblische Haltung gegenüber homosexuellen "Brüdern" und lesbischen "Schwestern" einzunehmen und wird durch den ökumenischen Geist der "Einheit in Vielfalt" abgedeckt. Wenn in manchen Gemeinden Sünde nicht mehr Sünde genannt werden darf, so ist ein biblischer Handlungsbedarf nötig.

Ecclesia heißt: "Die aus der Welt Herausgerufene". Wenn nun die Welt in die Gemeinde Yeschuas eindringt, muß sie gereinigt werden, so wie es das Wort sagt: "Tut das Böse selbst von euch hinaus!" Und: "Welche Gemeinschaft hat Licht mit der Finsternis?" Ist denn das Wort GOTTES nicht ein Feuer und ein Hammer, welches Felsen zerschmettert und das Reine vom Unreinen trennt? Lies auch Hebr.4,12! Yeschua wird seine Tenne reinigen und zwar durch und durch! Die feministische Theologie ist das Weib Isebel welches die Knechte GOTTES lehrt und verführt Unzucht zu treiben. Wer sich dem Geist der Ökumene öffnet, begibt sich auch unter den Geist Isebels, den Geist der Hure Babylon - und dieser ist auch auf dem 2.Ökumenischen Kirchentag in München, vom 12.-16.Mai 2010 gegenwärtig. (siehe umseitigen Bericht)

Yeschua wird seine Tenne reinigen und zwar durch und durch! Die feministische Theologie ist das Weib Isebel, welches die Knechte GOTTES lehrt und verführt Unzucht zu treiben. Das Programm lesbisch-schwuler Aktivitäten auf diesem Kirchentag, zeigt deutlich, daß die "Schlangenbrut Satans" aufgeht! Hier bleibt nur noch eines zu tun: Schleunigst aus dieser ökumenischen Kirchenbewegung auszutreten, weil sie antichristlich ist. Über deren Priesterschaft sagt das Wort GOTTES deutlich in Hesekeil 22,26: "Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen meine Heiligtümer; sie machen keinen Unterschied zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen und lehren nicht, zu unterscheiden zwischen dem Unreinen und dem Reinen". Viele aufrichtige Christen in diesen betroffenen Kirchen, kennen diese schrecklichen Fakten; sind aber von einem "Geist der Lähmung" ergiffen und scheinbar unfähig sich aufzumachen, davon loszureißen, sich zu ermannen und geistgemäß biblisch zu handeln. Widersteht diesen Goliaths in Yeschuas Namen!

Heilig heißt auf hebräisch: "Kadosch" das heißt: "Abgesondert für GOTT" Hier nochmals klar und deutlich der ernste Aufruf GOTTES an seine Kinder: "**Sondert euch ab und Ich will euch annehmen!**" **Geht aus Babylon hinaus, denn es ist eine Behausung jeden unreinen Geistes und der Dämonen geworden!** Yeschua sagt auch: "Meine Schafe hören meine Stimme und sie folgen mir nach!" Die Abfallkirche unserer Tage ist "vom Geist Ägyptens beherrscht" und GOTTES Volk muß hiervon ausziehen um nicht mit ihr gerichtet zu werden. Die ihren GOTT kennen, werden sich ermannen und entsprechend handeln. Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

In der Liebe Yeschua
Dieter Beständig

79771 Klettgau, im Mai 2010



Damit ihr Hoffnung habt.
2. Ökumenischer Kirchentag
München 12.–16. Mai 2010



München / Bayern: In der bayerischen Landeshauptstadt findet vom 12. bis zum 16. Mai 2010 der Ökumenische Kirchentag statt. Motto der frommen Veranstaltung: „Damit ihr Hoffnung habt“. Einer der Hauptschwerpunkte dieser Festivität ist u. a. das Verhältnis von Kirchen zu Lesben und Schwulen.

In der **FRANKFURTER SONNTAGSZEITUNG** vom 11. April schreibt ein **Lorenz Jägerl** dazu u. a.: „...Das Programmheft erlaubt erste Schlußfolgerungen. In der Hoffnungskirche können wir an einem **“Ökumenischen Queergottesdienst”** unter dem Titel **“LesBISchwul mit guter Hoffnung”** teilnehmen. Wer damit Probleme hat, mag sich über **“Christliche Homophobie”** belehren lassen und bei einer **“Vigil für die Opfer der Homophobie”** innerlich Einkehr halten.

Heike Immel, Pfarrerin in München, trägt vor: **“Gesegnet auf gemeinsamen Wegen. Kirchliche Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaft”**. Das Programm ist abwechslungsreich und bietet auch Cineasten etwas, zum Beispiel den Film **“Homosexuell und christlich – das geht?!”**. Oral History gibt es bei **“Gefangen im falschen Körper – Transsexuelle erzählen”**. Der Vortrag **“Sexualität und Spiritualität”** mit anschließendem Workshop wird ausgerichtet von Wolfgang Perlak von der Gruppe Homosexuelle und Kirche. Am nächsten Tag folgen Berichte über Kinder in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften. Wer Autorenlesungen schätzt, wird sich Rainer Hörmann nicht entgehen lassen: **“Samstag ist ein guter Tag zum Schwulsein”**.

Ein **“Netzwerk kath. Lesben”** bietet unmittelbar im Anschluß den Frauenworkshop **“Coming-Out als Kreuzung. Gott liebt mich – Ich liebe eine Frau”**. Das Kirchentagsmotto selbst findet ein hübsches Echo in dem Vortrag **“Damit ihr Hoffnung habt – Zum Verhältnis von transidentem (transsexuellem/transgender) Leben und der Kirche”**, in dem wir Mari Günther aus Berlin hören werden, die sich als **“Systemische Therapeutin und Väterin”** vorstellt. Ja, Väti, gern! Es folgt – ein Mittagsgebet, wahr und wahrhaftig.

Danach ist man gestärkt für authentische Erfahrungsberichte in der Veranstaltung **“Que(e)r durch Europa – Let our voices be heard! Christliche Lesben erzählen ihre Geschichte”**. Gilt es doch auch, eine besondere **“Lesbische Spiritualität”** kennenzulernen. **“Aus dem Schrank in die Vitrine”** ist ein rätselhafter Titel; immerhin sagt die Unterzeile, worum es geht: **“Lesben schreiben ihre eigene Kirchengeschichte”**. Der Brief des Paulus an die Römer wird als **“Das Seufzen der Schöpfung und die Hoffnung der Lesben”** **“feministisch-lesbisch que(e)rgelesen”**.

In zwei Teilen findet zum Thema **“Lesbisch, schwul – und du?”** ein Coming-out-Workshop statt. Bitte auch notieren: **“Lesben und Schwule im Alter”**. Dazu eine Fotoausstellung **“Die Verzauberten – Gesichter und Geschichten alter schwuler Männer”**. Ob man dann zum **“Jugendfrühstück für Lesben, Schwule und ihre Freunde”** gehen wird? Es mag Leser geben, die uns vorwerfen, wir hätten das alles erfunden. Ihnen müssen wir sagen, daß sie unsere Phantasie weit überschätzen. Verantwortlich zeichnen vielmehr Alois Glück vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken und der evangelische Mediziner und Ethiker Eckhardt Nagel.“

Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 11.04.10

Beteiligte Freikirchen am 2.Ökumenischen Kirchentag München: Vereinigung Evangelischer Freikirchen VEF, Berlin. Zum VEF-Dachverband Deutschland gehören ebenso: Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. Baptisten; Mennoniten; Mülheimer Verband; Die Heilsarmee; Kirche des Nazareners; FeG Deutschland, Freikirchlicher Bund Gemeinde Gottes; Gemeinde Gottes Deutschland KdöR; Evangelisch-Methodistische Kirche; Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten; PFB Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden; Anskar Kirche Deutschland; Freikirchliches Evangelisches Gemeindegewerke v. -Ökumene **“Einheit in Vielfalt”** sorgt dafür, daß die **“Schlangenbrut”** aufgeht!

Schlangenbrut auf dem Kirchentag

1983 wurde die Zeitschrift *Schlangenbrut* von feministischen Theologinnen gegründet. Ist die älteste Zeitschrift für feministische Theologie.

Die perversen Greueltaten der Amtskirchen schreien zum Himmel! Welche Gemeinschaft hat Licht mit Finsternis? **“Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt! Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel und GOTT hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht!”** Offenbg. 18,4-5 Dieter Beständig